



## Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

2009

Bestell-Nr.: C113 2009 00

Herausgabe: 30. Juli 2009

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2009  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
<b>0</b>	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
<b>x</b>	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
<b>p</b>	vorläufige Zahl
<b>s</b>	geschätzte Zahl
<b>r</b>	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## I. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2009 über den Anbau auf dem Ackerland der landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse, die von den vorläufigen abweichen können, liegen im November 2009 vor.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung, die im Rahmen der Integrierten Erhebung 2009 stattfand, ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438).

Auskunftspflichtig sind Betriebe mit:

- mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Gemäß AgrStatG fand die Erhebung über die Bodennutzung repräsentativ statt. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl von Betrieben gewonnen. Das erlaubt die Darstellung der Ergebnisse nur in „1 000 ha“. Die Berechnung der Veränderungsdaten erfolgt aber unter Verwendung der ungerundeten Zahlen.

Mit den vorläufigen Ergebnissen werden erste Angaben über den Anbau auf dem Ackerland mit Anbauflächen für Fruchtarten und Fruchtartengruppen ermittelt. Sie dienen zur Berechnung vorläufiger Erntemengen für wichtige Feldfrüchte. Der Ausweis der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten ist auf den Hauptanbau begrenzt und schließt auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen im Rahmen der Beihilferegulierung für die Flächenstilllegung mit ein. Demzufolge sind Ergebnisse über Flächen mit nachwachsenden Rohstoffen nicht im Nachweis der Stilllegungsflächen, sondern bei den einzelnen Fruchtarten enthalten.

## II. Ergebnisse

Der Anbau auf dem Ackerland zur Ernte 2009 gegenüber dem Vorjahr ist durch Verringerung des Getreide-, Hülsenfrucht- und Kartoffelanbaus, Ausdehnung der Raps- und Futterfläche sowie Einschränkung der Stilllegung gekennzeichnet.

Der **Getreideanbau** wurde gegenüber 2008 um 2 Prozent auf 587 900 Hektar verringert. Das ist vor allem auf die Reduzierung der Winterweizenflächen zurückzuführen, die nach dem Anbauhoch im Vorjahr 322 000 Hektar erreichten (- 4 Prozent zum Vorjahr). Dagegen wurde vor allem auf Grenzstandorten und leichteren Böden mehr Roggen angebaut (+ 3 Prozent zum Vorjahr, Anbau auf 90 100 Hektar). Während der Anbau von Wintergerste gegenüber dem Vorjahr auf 137 500 Hektar bzw. um 7 Prozent erhöht wurde, ging der Anbau von Sommergerste auf 5 400 Hektar zurück (- 52 Prozent zum Vorjahr). Mit der Verkleinerung des Anbaus bei Sommergerste bzw. bei Hafer (31 Prozent auf 7 400 Hektar) verlor das Sommergetreide mit 20 300 Hektar weiter an Bedeutung. Sein Anteil an der Getreidefläche beträgt nur noch 3 Prozent.

Der Anbau von **Hülsenfrüchten** ging offensichtlich aus wirtschaftlichen Gründen weiter auf nunmehr 4 800 Hektar zurück.

Der **Kartoffelanbau** wurde um 3 Prozent auf 14 200 Hektar beschränkt. Der Anbau von Zuckerrüben entspricht mit 22 700 Hektar etwa dem Niveau des Vorjahres.

**Ölfrüchte** sind in Mecklenburg-Vorpommern zu fast 100 Prozent Winterraps. Die Fläche umfasst 2009 insgesamt 245 500 Hektar, darunter allein 244 800 Hektar Winterraps. Das sind, bei einer Erweiterung des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent, gut ein Fünftel der Ackerfläche.

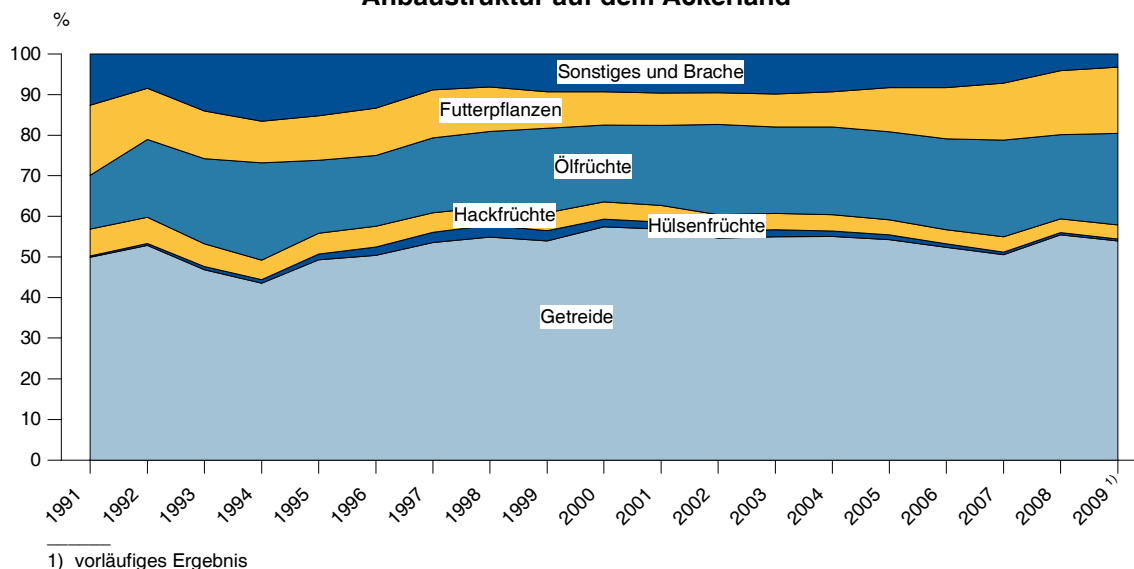
Der Anbau von **Feldfutter** hat weiter um 4 Prozent zugenommen. Allein Silomais, bevorzugtes Substrat für Biogasanlagen, wird in diesem Jahr von 119 400 Hektar, 11 Prozent des Ackerlandes, geerntet.

### III. Tabelle

#### Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2009 gegenüber	
	D 2003 - 2008	2008	vorläufiges Ergebnis 2009	D 2003 - 2008	2008
	1 000 ha			%	
<b>Getreide zusammen</b> .....	<b>582,3</b>	<b>600,2</b>	<b>587,9</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>- 2,1</b>
Brotgetreide zusammen.....	397,5	424,5	414,0	+ 4,2	- 2,5
Weizen.....	334,9	337,2	323,8	- 3,3	- 4,0
Winterweizen.....	331,9	335,0	322,0	- 3,0	- 3,9
Sommerweizen.....	3,0	2,3	1,8	- 41,3	- 22,5
Hartweizen (Durum) .....	-	-	-	-	-
Roggen.....	62,5	87,2	90,1	+ 44,1	+ 3,3
Wintermenggetreide.....	0,1	0,1	0,2	+ 59,1	+ 178,7
Futter- und Industriegetreide zusammen .....	179,8	169,4	168,5	- 6,3	- 0,5
Gerste.....	141,3	139,3	142,9	+ 1,2	+ 2,6
Wintergerste.....	128,4	128,0	137,5	+ 7,1	+ 7,4
Sommergerste.....	12,9	11,2	5,4	- 57,9	- 51,8
Hafer.....	10,9	10,7	7,4	- 32,1	- 31,3
Sommernenggetreide.....	0,4	0,5	0,4	- 18,3	- 31,7
Triticale.....	27,3	18,9	17,8	- 34,6	- 5,5
Körnermais.....	4,7	5,8	4,8	+ 3,7	- 17,3
Com-Cob-Mix.....	0,3	0,5	0,5	+ 61,5	+ 6,4
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen .....	11,3	5,3	4,8	- 57,2	- 7,8
Erbsen (ohne Frischerbsen) .....	5,1	1,8	1,4	- 71,9	- 21,5
Ackerbohnen.....	0,5	0,3	0,2	- 51,0	- 16,0
Süßlupinen.....	5,7	3,1	3,1	- 45,3	- 1,3
andere Hülsenfrüchte.....	0,1	0,0	0,1	- 30,7	+ 180,2
Hackfrüchte zusammen .....	40,3	37,4	37,1	- 8,0	- 0,7
Kartoffeln zusammen.....	16,1	14,6	14,2	- 11,9	- 2,7
Zuckerrüben.....	24,1	22,6	22,7	- 5,6	+ 0,7
Runkelrüben.....	0,1	0,0	0,1	+ 75,0	+ 5,2fach
andere Hackfrüchte.....	0,1	0,2	0,1	- 16,5	- 55,7
Ölfrüchte zusammen.....	237,8	224,1	245,5	+ 3,2	+ 9,5
Raps und Rübsen zusammen.....	237,0	223,7	244,9	+ 3,4	+ 9,5
Winterraps.....	234,7	222,9	244,8	+ 4,3	+ 9,8
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen .....	2,3	0,7	0,2	- 93,0	- 77,9
Flachs und Öllein.....	0,7	0,1	0,1	- 88,7	- 30,1
Sonnenblumen.....	0,1	0,2	0,2	+ 108,5	- 4,4
andere Ölfrüchte.....	0,1	0,2	0,4	+ 2,1fach	+ 90,2
Futterpflanzen zusammen.....	126,6	170,5	177,6	+ 40,4	+ 4,2
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch .....	6,9	9,6	11,7	+ 70,3	+ 21,8
Luzerne, Luzernegras sowie Mischungen.....	1,0	1,4	1,5	+ 51,9	+ 6,9
Feldgras, Grasanbau.....	28,5	42,7	42,0	+ 47,2	- 1,6
Silomais.....	86,6	110,3	119,4	+ 37,9	+ 8,2
andere Futterpflanzen .....	3,6	6,4	3,1	- 14,9	- 52,1
Stillgelegtes, aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genomme- nes Ackerland, Brache (ohne nachwachsende Rohstoffe).....	77,5	36,9	27,0	- 65,2	- 26,9

#### Anbaustruktur auf dem Ackerland



1) vorläufiges Ergebnis